

VORWORT ZUM ZWEITEN BAND

Schöningen ist durch die Entdeckung des ca. 300 000 Jahre alten Lagerplatzes an einem ehemaligen Seeufer mit exzellenten Erhaltungsbedingungen international bekannt geworden, und die dort gefundenen Holz- waffen haben unser Bild des frühen Menschen verändert. Der Braunkohletagebau ist jedoch nicht nur für die Forschungen zur Altsteinzeit von herausragender Bedeutung, sondern er gewährt bis heute auch einen einmaligen Einblick in die erdgeschichtlichen Ablagerungen Niedersachsens. Die Chance zur systematischen Erschließung der quartären Schichtenfolge im Tagebau wurde von Beginn an in das von Hartmut Thieme geleitete Projekt integriert. Auf seine Initiative hin hat Dietrich Mania die archäologischen Ausgrabungen über viele Jahre begleitet und die Aufschlüsse der Abbauwände systematisch aufgenommen. Wegen des fortlaufenden Abbaubetriebes standen die Arbeiten jeweils unter erheblichem Zeitdruck, und die Profile mussten oft in wenigen Stunden aufgenommen werden. Das Niedersächsische Landesamt ist Dietrich Mania überaus dankbar, dass er die Rettungsgrabungen in Schöningen mit unermüdlichem Engagement begleitet und so die Quartärforschung in Niedersachsen maßgeblich mit vorangetrieben hat. Es ist uns eine große Freude, dass er uns die Ergebnisse seiner Arbeiten zur Veröffentlichung für Band 2 der Schöningen-Reihe zur Verfügung gestellt hat. Das Manuskript wurde schon vor einigen Jahren abgeschlossen und wird hier unverändert abgedruckt.

Seit 2009 werden die Ausgrabungen der altsteinzeitlichen Fundschichten von Schöningen in einer Kooperation der Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie der Eberhard Karls Universität Tübingen und des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege durchgeführt. In diesem Zusammenhang haben sich auch neue Chancen für geologische Untersuchungen ergeben, die dankenswerter Weise Jutta Winsemann und ihr Team vom Institut für Geologie der Leibniz Universität Hannover mit finanzieller Förderung des Landes Niedersachsen übernommen hat. Unter Betreuung von Jutta Winsemann konnte Jörg Lang mit Unterstützung weiterer Kolleginnen und Kollegen die neuen Aufschlüsse nutzen, um die quartäre Schichtenfolge neu zu interpretieren und ein alternatives Modell zur Entstehung des eiszeitlichen Sees zu erarbeiten. Wir sind sehr froh, dass im vorliegenden Band die wesentlichen Ergebnisse dieser neuen Arbeiten ebenfalls vorgestellt werden und wir dem Leser so die Möglichkeit bieten können, sowohl die grundlegenden Erkenntnisse zur quartären Geologie von Schöningen als auch die unterschiedlichen Hypothesen zur Entstehung der mittelpleistozänen Ablagerungen nachzuvollziehen.

Der sogenannte Speersockel bot mit seinen Ablagerungen der verschiedenen Seephasen aus einer Warmzeit vor 300 000 Jahren – allem Anschein nach handelt es sich um das Holstein-Interglazial (MIS 9) – auch ausgezeichnete Voraussetzungen für paläoökologische Studien. Für das in dieser Hinsicht wichtige Spezialgebiet der Fisch-, Reptilien und Amphibienreste konnte schon früh Gottfried Böhme, ehemaliger Mitarbeiter des Museums für Naturkunde Berlin, gewonnen werden. Er war ein enger Wegbegleiter der Rettungsgrabungen und hat mit großer Kompetenz und Beharrlichkeit Referenzprofile für Schöningen erarbeitet, die uns wertvolle Hinweise zu den klimatischen Verhältnissen am bzw. im See liefern. Die Ergebnisse seiner Studien legt er in diesem Band abschließend vor und liefert damit einen weiteren wichtigen Baustein zum Gesamtverständnis der Abfolge von Schöningen 13 II.

Wir danken allen Autoren für die Überlassung der wertvollen Manuskripte und die langjährige, ausgezeichnete Zusammenarbeit. In diesem Band spiegelt sich auch ein Stück deutscher Geschichte wider, denn mit dem Mauerfall konnten der fachliche Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kollegen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin intensiviert werden. Deutschland ist so auch mit dem Projekt Schöningen in den letzten 25 Jahren zusammengewachsen.

Für ihren Einsatz zur druckfertigen Aufbereitung der Abbildungen und Fotos möchten wir Vijay Diaz und Torben Borghoff herzlich danken. Auch danken wir Martin Schönfelder und dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum für die Endredaktion und die Drucklegung des vorliegenden Bandes. Schließlich gilt unser Dank dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst, das mit seiner großzügigen finanziellen Förderung auch den Druck dieses Bandes ermöglicht hat.

im Dezember 2014
Thomas Terberger und Stefan Winghart